

Fußball ist wichtiger als Sex

Sollte die deutsche Nationalmannschaft es ins Finale der Fußball-WM in Südafrika schaffen, hindert nichts oder nur ein akuter Notfall die Mehrheit der Deutschen daran, dieses Ereignis live im Fernsehen zu verfolgen.

Es ist der 11. Juli, 20.29 Uhr, und gleich wird der Schiedsrichter im Johannesburger Soccer City Stadion das Finale um die Fußball-Weltmeisterschaft anpfeifen. Eine der Mannschaften auf dem Platz trägt den deutschen Bundesadler auf den Trikots. 52 Prozent der Menschen in Deutschland bringt in diesem Moment nichts oder nur ein echter Notfall weg vom Bildschirm. So lautet das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage, die das Meinungsforschungsinstitut Emnid im Auftrag von *Reader's Digest* durchgeführt hat. 1001 Person gaben Auskunft.

„Mich kann gar nichts davon abhalten, ein Finale mit deutscher Beteiligung anzusehen“, sagen 19 Prozent. Weitere 33 Prozent würden in diesem Fall nur dann nicht vor dem Bildschirm sitzen, falls sie schwer erkranken, einen Unfall haben oder in eine

andere Notsituation geraten. Glühende Anhänger der Mannschaft um Michael Ballack sind vor allem die jüngsten und ältesten Befragten: 58 Prozent der 14- bis 29-Jährigen verfolgen ein „deutsches“ Endspiel auf – fast – jeden Fall, bei den 60-Jährigen und Älteren sind es sogar 59 Prozent.

Nicht einmal ein eindeutiges Angebot der Partnerin oder des Partners bringt den wahren Fan dazu, in diesem Moment das Fernsehgerät auszuschalten. Nur für 5 Prozent der Befragten – 6 Prozent der Männer und 3 Prozent der Frauen – ist Sex mit dem Partner Grund genug, auf das Finale zu verzichten! Am empfänglichsten für die Reize des anderen Geschlechts zeigen sich in diesem Moment die 40- bis 49-Jährigen. 11 Prozent lassen für ein Schäferstündchen das Endspiel ausfallen. Vielleicht nutzen sie die Gunst der Stunde, wenn der Nachwuchs gebannt vor dem Bildschirm sitzt?

Den eingeschworenen Anhängern der Nationalmannschaft stehen 38 Prozent der Bevölkerung gegenüber, die bekennen: Ich interessiere mich nicht für Fußball, Weltmeisterschaftsfinale hin oder her. Wenig Begeisterung zeigen vor allem die Frauen, denn 47 Prozent von ihnen lässt das Endspiel in Südafrika kalt.

DKK

